

Die Lederergasse in neuem Glanz: Mehr Grün, mehr Platz, mehr Lebensqualität



Die Lederergasse zeigt eindrucksvoll, wie moderne Stadtgestaltung aussehen kann: klimafreundlich, lebenswert und einladend. Zwischen Florianigasse und Josefstädter Straße wurde der Straßenraum in den vergangenen Monaten umfassend neugestaltet. Ziel war es, im Zuge von Instandhaltungsmaßnahmen die Lebensqualität im dicht bebauten Bezirk zu erhöhen, das Mikroklima zu

verbessern und gleichzeitig ein sichtbares Zeichen für nachhaltige Stadtentwicklung zu setzen.

Wo früher graue Asphaltflächen dominierten, laden nun entsiegelte Bereiche, neue Bäume, Sitzgelegenheiten und Trinkbrunnen zum Verweilen ein. Die Gehsteige wurden geöffnet und mit wasserdurchlässigem, hellem Pflaster versehen. So kann Regenwasser wieder im Boden versickern, die Wurzeln der Bäume werden besser versorgt, und die sommerliche Hitze wird spürbar gemildert. Insgesamt wurden **zehn Blasenescchen** und **sechs Kornelkirschen** gepflanzt – robuste, klimaresistente Baumarten, die Schatten spenden, Sauerstoff produzieren und durch ihre Blüte auch einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität leisten.

Mit den neuen **Sitzgelegenheiten** ist zusätzlicher Platz zum Durchatmen und Begegnen entstanden. Der neue **Trinkbrunnen** bietet Erfrischung im Sommer und unterstreicht, dass der öffentliche Raum für alle da ist – zum Verweilen, Reden und Wohlfühlen. Gerade in einem Bezirk wie der Josefstadt, wo Freiflächen knapp sind, ist jeder Quadratmeter, der von Asphalt befreit wird, ein Gewinn für Mensch und Umwelt.

Fortsetzung nächste Seite



Besonders im Sommer wird der Unterschied deutlich: Statt Hitzestau und Asphalt sorgen künftig Schatten spendende Bäume und kühlendes Grün für ein angenehmeres Klima. Im Sinne der Vielfalt wurde auch diesmal bewusst eine Baumart gewählt, die in der Josefstadt bisher noch nicht vorkam. Jede dieser Neupflanzungen trägt zur Einzigartigkeit des Bezirks bei – und macht sichtbar, dass Stadtbegrünung mehr ist als Dekoration: Sie ist aktive Klimapolitik im Alltag.

Erste positive Rückmeldungen haben wir von Anrainer:innen bereits erhalten: sie schätzen die neue Atmosphäre in der Gasse sehr. Es zeigt sich, dass solche Maßnahmen große Wirkung entfalten – wenn sie gut geplant und mit Blick auf die Bedürfnisse der Menschen umgesetzt werden.

Mit der Aufwertung der Lederergasse setzen wir unseren Weg fort, den öffentlichen Raum der Josefstadt Schritt für Schritt **klimafreundlich, sozial und menschengerecht** zu gestalten. Nach Projekten wie der Pfeilgasse oder der Lange Gasse ist dies ein weiterer wichtiger Baustein, um unseren Bezirk nachhaltig zu verändern und fit für die Zukunft zu machen.

Die Lederergasse ist damit weit mehr als nur eine sanierte Straße – sie ist ein Beispiel dafür, wie wir Stadt neu denken müssen: mit weniger Beton, mehr Natur, mehr Aufenthaltsqualität und mehr Miteinander. So schaffen wir gemeinsam ein Wien, das auch in Zukunft lebenswert bleibt – für alle Generationen, für alle Menschen, die hier leben, arbeiten und spazieren gehen. ■



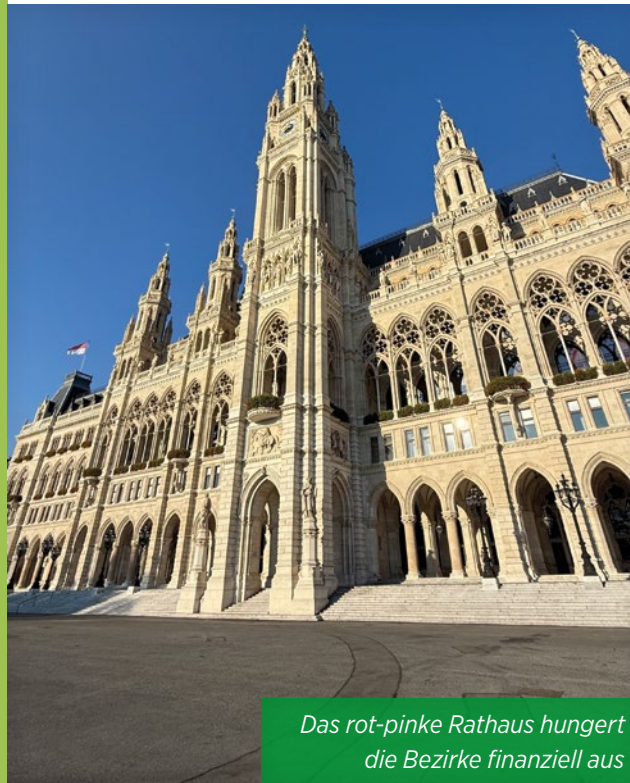
Martin Fabisch, Bezirksvorsteher
✉ martin.fabisch@wien.gv.at

Die Bauarbeiten in der Lederergasse wurden im Oktober erfolgreich abgeschlossen



Die misslungene Sparpolitik der Rot-Pinken Stadtregierung

Warum sparen an den Bezirken der falsche Weg ist



Das rot-pinke Rathaus hungert die Bezirke finanziell aus

Oktober 2025: 16 Bäume beziehen in der Lederergasse ihr neues Zuhause. Doch sie könnten vorerst die letzten in den Straßen der Josefstadt gewesen sein. Denn Wien streicht den Klimafördertopf, der es Bezirken bisher ermöglicht hat, größere Umgestaltungen zu finanzieren. Jeder Baum, jede Entsiegelung und jedes Grünbeet wurde über diesen Topf gefördert. Nun wird er ersatzlos gestrichen. Wien muss sparen; 2026 ganze zwei Milliarden Euro!

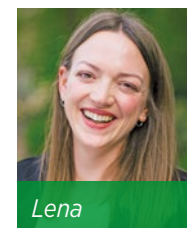
Die Josefstadt ist wie viele Innenstadtbzirkte **chronisch unterfinanziert**. Die 3,5 Millionen Euro, die die Stadt Wien der Josefstadt als Jahresbudget (!) zur Verfügung stellt, reichen kaum zur Erhaltung der grundlegenden Infrastruktur. Davon müssen u.a. Straßen, Parks, Kindergärten und Schulen erhalten, aber auch Kultur, Pensionist:innenklubs oder das Jugendzentrum finanziert werden.

1998 wurden die Kompetenzen der Wiener Bezirke vervierfacht, das Budget aber

nur verdoppelt, das Delta nie wirklich ausgeglichen. Die Inflation verschärft die Lage. Für zusätzliche Projekte wie Straßenumgestaltungen oder Begrünungen muss sich der Bezirk verschulden – oder braucht finanzielle Unterstützung. Das System hat Kalkül: Durch die chronische Unterfinanzierung kann die **Stadt in die Arbeit der Bezirke eingreifen und hält sie an der kurzen Leine**. Gerade die Grünen Bezirke der Stadt haben den Klimatopf in den letzten Jahren intensiv genutzt, um die **Lebensqualität für Anwohner:innen** zu verbessern: Aus **Verantwortung**, auf lokaler Ebene – direkt bei den Menschen – etwas **gegen die Klimakrise** zu tun.

Wien spart aber nicht nur bei den Bezirken: Die empfindliche **Erhöhung der Öffi-Tickets** trifft alle; fatal in Zeiten der Teuerung, in denen leistbare Öffis entscheidend für Klima und soziale Teilhabe sind. **Kürzungen bei der Mindestsicherung** zeigen **soziale Kälte** – besonders gegenüber Kindern und Alleinerziehenden. Nur der **Lobautunnel**, der darf weiterhin gebaut werden – um Milliarden, die unter einem Naturschutzgebiet verschwinden.

In der Bezirkspolitik zu sparen, heißt, an der Lebensqualität der Menschen zu sparen. Keine politische Ebene ist **näher an den Bedürfnissen der Bevölkerung**. Die neuen Bäume in der Lederergasse dürfen auf keinen Fall die letzten sein! ■



Lena Köhler,
Bezirksvorsteher-Stellvertreterin, Vorsitzende des Finanzausschusses
✉ lena.koehler@gruene.at

Das Klimateam Josefstadt legt los!

Gemeinsam für ein klimafreundliches Grätzl

Die Josefstadt beweist, dass Klimaschutz demokratisch, kreativ und lokal gelingen kann. Mit dem Klimateam setzt der Bezirk ein starkes Zeichen: Klimapolitik gehört in die Hände der Menschen – direkt vor ihrer Haustür.

Diesen Herbst waren alle Bewohner:innen eingeladen, ihre Vorschläge für ein grüneres, lebenswerteres Wohnumfeld einzubringen. Ob attraktive Grünflächen, sichere Radwege oder Ideen zur Kreislaufwirtschaft – jede Meinung zählt! Dank eines Projektbudgets von rund 500.000 Euro wird aus Mitdenken aktives Mitgestalten. Die Josefstädter:innen haben ihr Engagement eindrucksvoll unter Beweis gestellt: 222 Einreichungen zeigen, wie sehr den Menschen der Klima-

schutz am Herzen liegt. So gibt es Vorschläge zu Fassadenbegrünungen, Entsiegelungen, Verbreiterung von Gehsteigen, zur Neugestaltung der Florianigasse oder Begrünungen in der Skodagasse.



Leni Swoboda (1. v. l., Wirtin „Das Bier“) ist Klimateam-Botschafterin

Wie geht es nun mit den 222 Ideen weiter? Nach der fachlichen Prüfung der Vorschläge werden interessierte Bürger:innen gemeinsam mit Expert:innen der Stadt konkrete, realisierbare Projekte entwickeln. Eine zufällig geloste Jury aus der Bevölkerung entscheidet schließlich, welche Vorhaben ab Sommer 2026 mit den verfügbaren Mitteln umgesetzt werden.

Echte Bürger:innenbeteiligung ist essentiell – in jeder Phase des Wiener Klimateams. Jetzt mitmachen, mitreden, mitgestalten: für eine klimafitte Josefstadt und eine lebenswerte Zukunft für alle! ■



Markus Mondre, Bezirksrat, Vorsitzender der Bezirksentwicklungskommission
✉ markus.mondre@gruene.at

Wir schreiben Feminismus groß!

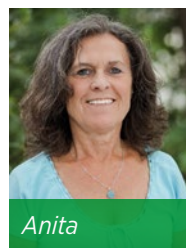
Frauenpreis Josefstadt 2025 und „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“

Feminismus ist für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern Anlass für konkrete Aktionen. In Sachen Feminismus laufen die politischen Fäden in der **überparteilichen Frauenarbeitsgruppe** zusammen, die alle zwei Jahre den **Frauenpreis Josefstadt** organisiert. Bereits seit 2011 werden Frauen geehrt, die Besonderes in den Kategorien Zivilcourage und sozi-

ales Engagement; Arbeit, Handwerk und Unternehmen; Kunst und Kultur; Demokratie, Frauenrechte und Feminismus; Wissenschaft und Bildung sowie Nachhaltigkeit und Klimaschutz leisten. **Diese Frauen wollen wir vor den Vorhang holen.** Die Preisverleihung findet am **30.11.** im English Theatre in der Josefgasse statt und stellt ein **Highlight des Josefstädter Herbstes** dar!

Die internationale Kampagne „**16 Tage gegen Gewalt an Frauen**“, die alljährlich vom 25.11. bis zum 10.12. stattfindet, soll die Aufmerksamkeit auf die nach wie vor hohe Anzahl von jährlichen Femiziden und geschlechtsspezifischer Gewalt

lenken. Als grüne Bezirkspartei waren wir dazu diesen Herbst mit Events im öffentlichen Raum, u.a. vor dem Theater in der Josefstadt, präsent. Auch die Nachbarschaftsinitiative „**StoP Josefstadt-Stadtteile ohne Partnergewalt**“, mit der die Bezirksvorstehung seit vergangenem Jahr eine enge Partnerschaft pflegt, wird aktiv: So findet am **2.12. von 16 – 18 Uhr** eine **Gedenkkundgebung** im Schönbornpark statt. Am Zaun zum Ballspielkäfig wird ermordeten Frauen auf ganz spezielle Art und Weise gedacht. Auf einen **feministischen Herbst in der Josefstadt!** ■



Anita Habershuber, Bezirksrätin, Mitglied der überparteilichen Frauenarbeitsgruppe
✉ anita.habershuber@gruene.at



Junge Stimmen in der Politik

Warum Beteiligung zählt!

Mit 20 Jahren als jüngste Bezirksrätin der Josefstadt angelobt zu werden, ist eine besondere Erfahrung. Denn der frühzeitige Einstieg in die Politik bedeutet **Mut, Neugier** und die **Bereitschaft, bestehende Strukturen zu hinterfragen**.

Politisches Engagement junger Frauen ist dabei keine Selbstverständlichkeit. Oft kämpfen sie mit Vorurteilen, hohen Erwartungen und strukturellen Hürden. Gleichzeitig bietet der Einstieg auf Bezirksebene die Möglichkeit, **sich in die Rolle einer Politikerin einzuüben** und dennoch **unmittelbar Einfluss zu nehmen**. Dabei gilt es, Themen in den Mittelpunkt zu rücken, die für die **Menschen vor Ort wirklich relevant** sind. Politik entfaltet ihre größte Wirkung, wenn sie die **Vielfalt der Gesellschaft** widerspiegelt und **alle Stimmen, auch die der Jungen, gehört** werden.

Unterschiedliche Perspektiven wahrnehmen zu können, entsteht nicht zuletzt durch persönliche Erfahrungen. Aufzuwachsen mit familiären Wurzeln im ehemaligen Jugoslawien hat gezeigt, wie bedeutsam Zusammenhalt, Teilhabe und Chancengleichheit sind. All dies schärft den Blick für **soziale Fragen** und das Verständnis dafür, dass politische Entscheidungen immer konkrete Auswirkungen auf das tägliche Leben der Menschen haben.

Die Arbeit als **Vorsitzende des Umweltausschusses** zeigt, wie erfüllend politische Tätigkeit ist. Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Lebensqualität sind Themen, die gerade junge Menschen bewegen und deren Umsetzung im Bezirk konkrete Wirkung zeigt. Wenn Ideen in Projekten aufgehen, wird sichtbar, dass politische Arbeit Zukunft gestaltet! ■



Emily Baralic ist die jüngste Bezirksrätin der Josefstadt

Emily Baralic, Bezirksrätin,
Vorsitzende des Umweltausschusses
✉ emily.baralic@gruene.at

Vom Verschwinden eines Gebäudes

Ein Erinnerungsprojekt des Volkskundemuseums Wien zum Luftschutzbunker im Schönbornpark

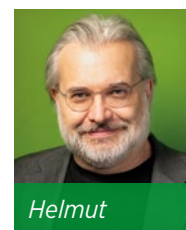
Im Zuge der Bedrohungen durch den Luftkrieg wurde 1943 im Rahmen des „Führer-Sofortprogramms“ im Schönbornpark ein Luftschutzbunker errichtet. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs verschwand dieser zunehmend aus dem alltäglichen Bewusstsein der Bevölkerung. Mit der Zeit überwucherten Pflanzen das Bauwerk und auf dem Flachdach entstand ein Spielplatz. Zwischenzeitlich diente der Bunker als Lager der Stadtverwaltung, bevor er 1981 zum Museumsdepot des angrenzenden Volkskundemuseums wurde. **Auf Anregung und Finanzierung der Kulturkommission Josefstadt** begannen zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen des Volkskundemuseums, sich intensiver mit dem Bau auseinanderzusetzen. Dabei hat sich das Projekt **„massiv unsichtbar“** zum Ziel gesetzt, der Unsichtbarkeit des Bunkers entgegenzuwirken. Vor Ort im Schönbornpark lenken nun **visuelle und akustische Elemente** die Aufmerksamkeit auf das verborgene Bauwerk. Eine vertiefende



„Massiv unsichtbar“:
Der Bunker im Schönbornpark

Auseinandersetzung mit der Geschichte und Bedeutung des Bunkers bietet das Volkskundemuseum auf einer eigenen Website an: www.massivunsichtbar.at

Mittelfristig soll der Luftschutzbunker zu einem **Kunst-, Kultur- und Nachbarschaftszentrum** entwickelt werden. ■



Helmut Pokornig,
Bezirksrat, Vorsitzender
der Kulturkommission
✉ helmut.pokornig@gruene.at

Das Josefstadt-Parlament nach der Wien-Wahl

So funktioniert die Bezirksvertretung

Ein gutes halbes Jahr ist seit der letzten Bezirksvertretungswahl vergangen. Zeit für einen ersten Einblick in das Josefstädter „Bezirksparlament“, die Bezirksvertretung. Mit ihren **40 Bezirksrät:innen** aus **sechs Fraktionen** stellt sie das Herzstück der Demokratie auf lokaler Ebene dar. Die Grünen stellen 18 Bezirksrät:innen (im Vergleich zur letzten Periode: +4), die SPÖ 7 (-1), die ÖVP 6 (-7), die NEOS 4 (+1), die FPÖ 3 (+2) und die KPÖ 2 (+1). Die Bezirksvertretung verfügt über insgesamt 7 zwölköpfige Ausschüsse und Kommissionen: Der **Bauausschuss**, **Finanzausschuss** und **Umweltausschuss** sind gemäß der Wiener Stadtverfassung in jedem Bezirk einzurichten. Zusätzlich dazu tagen in der Josefstadt die **Bezirksentwicklungskommission**, in der Großprojekte wie die Neugestaltung des Josef-Matthias-Hauer-Platzes vorberaten werden, die **Mobilitätskommission**, die **Sozialkommission** sowie

die **Kulturkommission**, die das höchste pro-Kopf-Kulturbudget aller Wiener Bezirke verwaltet.

Volle Transparenz

Die Sitzungen der Bezirksvertretung finden mindestens viermal im Jahr statt und werden **öffentlich** abgehalten. Wer den **Mitteilungen des Bezirksvorstehers**, den zahlreichen **Anträgen** der verschiedenen Fraktionen oder **Anfragen** der im Bezirksparlament vertretenen Parteien von zuhause aus lauschen möchte, kann das übrigens ganz bequem via **Livestream** machen! ■

Florian Wunsch, Bezirksrat,
Vorsitzender der Bezirksvertretung
✉ florian.wunsch@gruene.at



Florian Wunsch ist Vorsitzender und Birgit Forgó-Feldner stellvertretende Vorsitzende der Josefstädter Bezirksvertretung



Die vierteljährlichen Bezirksvertretungssitzungen können ganz entspannt von zuhause aus verfolgt werden!

wien.gv.at/josefstadt/sitzung-bezirksvertretung-livestream



So lädt die Pfarre Breitenfeld gemeinsam mit den Pfadfinder:innen noch bis Ende November zum charitativen Punsch vor dem Café Hummel, stets ab 17 Uhr. Die Pfarre bittet zusätzlich um Lebensmittelspenden für die Sozialberatung. Die Lebensmittel werden während der Kanzleistunden (Montag und Freitag 9 – 11 Uhr;

Soziales in der Adventzeit

Die Adventzeit beginnt bereits. Wer jetzt Menschen unterstützen möchte, die es im Leben nicht so leicht haben, hat im 8. Bezirk viele Möglichkeiten.

Mittwoch 16 – 18 Uhr) sowie nach den Gottesdiensten entgegengenommen.

Das Nachbarschaftszentrum in der Florianigasse veranstaltet jeden Mittwoch bis Weihnachten von 10 – 16:30 Uhr einen Flohmarkt. Gefragt sind Kleidung, Kindersachen, Schuhe, Hausrat sowie Schallplatten. Vom 9. bis 18. Dezember findet überdies ein Hilfstisch für Klient:innen und Besucher:innen statt. Gewünscht sind haltbare Lebensmittel sowie Hygieneartikel (abzugeben ab 1. Dezember).

Schon Tradition hat die Aktion des Regionalforums Josefstadt unter dem Motto: „Fröhliche Weihnachten – Geschenke für unsere Nachbarskinder“. Wir sammeln für die Kinder in den beiden Flüchtlings-einrichtungen Karwanhaus und Tralalobe-

haus. Nett verpackte Süßigkeiten (bitte nur Süßigkeiten, am besten Fairtrade) mit einem Grußkärtchen können am Freitag, 12. Dezember von 9 – 15 Uhr oder am Montag, 15. Dezember von 9 – 15 Uhr in die Bezirksvorstehung gebracht werden. Die Päckchen werden dann zeitgerecht den Kindern übergeben.

Anderen Freude bereiten ist doch die schönste Freude!



Claire Jones,
Bezirksrätin, Vorsitzende
der Sozialkommission
✉ claire.jones@gruene.at

Neuer Klubobmann lädt zum Mitmachen ein

Seit Anfang Oktober ist **Noah Schönhart** neuer Klubobmann der Grünen Josefstadt. Er folgt auf Markus Mondre und steht seit diesem Herbst dem **18-köpfigen Klub der Grünen** vor.

Der 31-Jährige ist seit mehr als zehn Jahren in der Josefstadt aktiv – zunächst als engagierter Aktivist, später als Bezirksrat und bis Juni 2025 als **Vorsitzender des Umweltausschusses**. Die vergangenen

Jahre waren für ihn sehr prägend: „Ich konnte zahlreiche Projekte begleiten und unmittelbar erleben, wie viel auf Bezirksebene bewegt werden kann, wenn Menschen gemeinsam anpacken. Politik bedeutet für mich, **Verantwortung zu übernehmen** und konkrete, positive Veränderungen für die Menschen im Bezirk zu schaffen.“

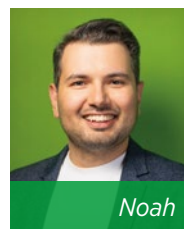
Das Zusammenspiel im Bezirk funktioniert, weil **Menschen sich einbringen**, Ideen teilen und gemein-

sam an einer besseren Zukunft arbeiten. Gerade auf dieser Ebene kann jede:r einen Beitrag leisten – ob bei Aktionen im Grätzl, in Arbeitsgruppen oder einfach mit einem offenen Ohr für andere.

„Wer Lust hat, die Zukunft des Bezirks aktiv mitzugestalten, ist jederzeit herzlich eingeladen, mitzumachen! Politik ist nicht nur wichtig – sie macht auch Spaß. **Engagiert euch!**“, lautet das Credo. Und so geht's: Einfach unter www.josefstadt.gruene.at/mitmachen anmelden, und ein:e Mentor:in lädt zu einem Kennenlernen. Wir freuen uns auf motivierte Mitstreiter:innen! ■



Interesse am Engagement im Bezirk? Join us!



Noah Schönhart,
Bezirksrat, Klubobmann
✉ noah.schoenhart@gruene.at

Länger Nutzen: Reparieren statt wegwerfen in der Josefstadt!

Was tun, wenn das Radio seinen Geist aufgibt, die Schuhsohle sich vom Lieblingsschuh löst oder die schöne Jacke langsam zerschissen aussieht: Wegwerfen, etwas Neues anschaffen oder doch lieber reparieren lassen? Das ist hier die Frage! Zu bedenken sind bei Neuanschaffungen jedenfalls **Folgekosten für die Umwelt** und wachsende **Müllberge**. Wir empfehlen daher: **Reparieren!** Gerade in der Josefstadt gibt es dafür genug Betriebe – egal ob für Bekleidung, Computer, Lampen, Elektrogeräte oder natürlich Schuhe, sogar Kletterschuhe. Eine beson-



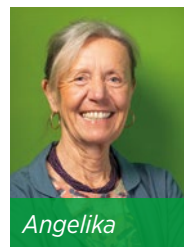
Reparieren lohnt!

dere Möglichkeit unter Anleitung selbst etwas zu reparieren sind die sogenannten **Repair Cafés** oder auch **Nähcafés** – auch in der Josefstadt, siehe <https://reuseaustria.at/repaircafes-und-initiativen>. Einfach vorbeikommen und Hilfestellung erfragen. Das ist **nachhaltig** in jeder Hinsicht, als es **Leute zusammenbringt, kostengünstig ist und die Umwelt schont**. Übrigens: Umfassende Informationen zum bewussten Kaufen, Reparieren sowie Anregungen zu mehr Nachhaltigkeit gibt's bei „bewusstkaufen.at“ – einfach den QR-Code einscannen! ■



Hier Tipps für Nachhaltigkeit abholen!

◀ <https://reuseaustria.at/repaircafes-und-initiativen>
<https://www.bewusstkaufen.at> ▶



Angelika Meirhofer,
Bezirksrätin, Nachhaltigkeits- und Fairtrade-Beauftragte
✉ angelika.meirhofer@gruene.at

Neues aus der Stadt: Kindergärten aktuell



Julia Malle und die Grünen Wien kämpfen für die Wiener Kids

Zunächst einmal etwas Positives in diesen Zeiten: Der **Gratis-Kindergarten bleibt vorerst!** Wir Grüne haben auf Stadt- bzw. Landesebene dafür gekämpft, weil Bildung keine Frage des Einkommens sein darf und vor allem Frauen im Erwerbsleben nicht weiter abgedrängt werden

dürfen. An diesem Prinzip darf nicht gerüttelt werden.

Weniger positiv ist die Situation für Kinder mit Behinderungen: Mehr als 1.500 Kinder mit Behinderung warten in Wien auf einen Platz in einem städtischen Kindergarten. Die Stadt kommt ihrer Verant-

wortung nicht nach und lässt Familien im Stich, die dringend Unterstützung brauchen.

Apropos Platz: In der Josefstadt steht der **einzigste öffentliche Kindergarten** zur Hälfte leer, weil das Gebäude dringend saniert werden müsste. Statt Verantwortung zu übernehmen, lässt die Stadt Wien wertvollen Betreuungsraum ungenutzt. Das ist ein **Symbol für fehlenden politischen Willen**, wie wir ihn unter Rot-Pink seit mehr als fünf Jahren beobachten müssen. Überall fehlen Pädagog:innen, Gruppen sind zu groß, die Sprachförderung ist unzureichend.

Bezeichnenderweise steht im Rathaus zu lesen: „Besser wird Wien nimma.“ Das darf niemals unser Anspruch in der Politik sein! Die Stadt muss endlich handeln – **für mehr Qualität, echte Inklusion und faire Chancen für jedes Kind.** ■

Julia Malle, Gemeinderätin
✉ julia.malle@gruene.at

Eindrücke aus dem Amazonas-Regenwald

Im Vorfeld der **30. Klimakonferenz**, die dieses Jahr im brasilianischen Belém stattfindet, bin ich einer Einladung des legendären Chief Raoni, Anführer der Kayapó Gemeinschaft, gefolgt, sein zu Hause in Mato Grosso zu besuchen. Diese einmalige Erfahrung, zusammen mit Eindrücken aus meiner letzten Brasilienreise vor zwei Jahren, möchte ich zeitnah in einer **Foto-Ausstellung** nach Wien bringen.

Bei meinen Reisen nach Brasilien habe ich zwei Seiten des Amazonas kennengelernt – die **pittoreske Idylle eines Naturjuwels**, sowie die **klaffenden Wunden eines geschädigten Ökosystems**.

Der Amazonas-Regenwald und viele andere Ökosysteme auf der Welt nähern sich dem Kipppunkt. Das bedeutet, dass die menschengemachten Schäden durch die Klimakrise bald nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Wir wollen mit der Ausstellung die **Folgen der Klimakrise und des Raubbaus an der Natur** in Brasilien aufzeigen.

Die Entscheidungen, die wir heute treffen, sind ausschlaggebend für die Zukunft unserer Kinder. Das soll unsere Ausstellung verdeutlichen.

Im Frühjahr wird die **Ausstellung** auch im 8. Bezirk zu sehen sein, konkret im **Schönbornpark**. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher:innen! ■

Eine Fotoausstellung zum Amazonas kommt im Frühjahr in den 8. Bezirk



© Ricarda Pfingst



© Serena Vittorini

Tom Waitz, Mitglied des Europäischen Parlaments
🌐 <https://thomaswaitz.eu>



Termine

ActNow – Konferenz für soziale Kämpfe

Sa 29. – So 30.11.2025 | Brotfabrik

Interesse? www.gwb.at

Vergabe des Frauenpreises Josefstadt

So 30.11.2025 ab 17 Uhr | English Theater in der Josefgasse

Gedenkveranstaltung „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“

Di 2.12.2025, 16 – 18 Uhr | Schönbornpark

Plenum und Vollversammlung

Mi 10.12.2025, 19 Uhr | Klublokal Schönbornrgasse 9

Interesse? josefstadt@gruene.at

Quiz für Wiffzacks!

Frage 1: Wie viele Betriebe für Schuhreparatur gibt es in der Josefstadt?

- a) 3
- b) 4
- c) 5

Frage 2: Welche Ziele werden mit Nachhaltigkeit angestrebt?

- a) Verbilligung von Produkten
- b) Reduzierung der Kosten in der Produktion
- c) soziale, ökonomische und ökologische Ziele

Du kennst die Lösung? Dann schick sie uns und mach mit bei unserem Gewinnspiel! Wir verlosen 3 x 50 EUR Restaurantgutscheine der Josefstädter Gastronomie!

Frage 3: Wo finde ich eine Liste der Gütezeichen für nachhaltige Produkte?

- a) im Supermarkt
- b) auf www.bewusstkaufen.at/ label-kompass
- c) im Amtshaus des 8. Bezirkes

Frage 4: Wo gibt es in der Josefstadt ein Repair Café?

- a) im Café Kunze
- b) in der Florianigasse 24
- c) im Bezirksmuseum

Frage 5: Wovon hängt die Reparaturfähigkeit eines Produktes ab?

- a) hoher Plastikanteil
- b) Holz als Hauptbestandteil
- c) Zusammensetzung und Trennbarkeit der Komponenten

Frage 6: Welche Bäume wurden in der Lederergasse gepflanzt?

- a) Blasenescen/Kornelkirschen
- b) Birken/Ulmen
- c) Linden/Kastanien

Hier Lösungskombination eintragen!

1	2	3	4	5	6



Lösung bis 31.12.2025 an josefstadt@gruene.at senden und 3 x 50 EUR Gastro-Gutscheine gewinnen!

Alle Teilnehmenden erklären sich im Rahmen der Teilnahme mit der Verarbeitung ihrer Daten einverstanden. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Josefstadt hauptgemeldeten Personen ab 14 Jahren. Die Gewinner:innen werden per E-Mail kontaktiert. Es findet keine Barabläse statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Web



Facebook



Instagram



(vorm. Twitter)

josefstadt.gruene.at Die Grünen Josefstadt @diegruenenjosefstadt @Gruene1080

Österreichische Post AG SM 02Z034599 S / Newsletter 76/25
Die Grünen Wien 1030, Würtzlerstraße 3/3
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Adressen stammen aus der Wähler*innen Evidenz 02/2025. Weitere Informationen dazu sind unter <https://wien.gruene.at/wew> zu finden.